1. Tag Am anderen Morgen fängt es an zu nieseln, na das fängt doch nicht so an wie letztes Jahr? Es berappelt sich und so ziehe ich den Mantel wieder aus. Dieses Jahr hat mir Sabine "Galia" gegeben, die ich auch bis zum Schluss reite - sie ist ein nettes Pferdchen.

Polenritt-Fortsetzung vom 20.09.-03.10.2010

Die letzten 2 Wochen, dieses ausgedehnten Rittes auf den Spuren der Gräfin von Döhnhoff.

- Übernachtung (an meinem Geburtstag, dort wo letztes Jahr am gleichen Tag meine Reise endete) im Jagdschlößchen Pozorte
- Ausklang und Einklang -

Nur dass diesmal, durch meine verspätete Ankunft 22.30 Uhr, alle schon am Schlafen waren, der Tisch nur spatanisch gedeckt war mit den Überbleibseln Kuchen, Wasser und einem Apfel (schade, das Essen hier war besonders lecker). Das Lagerfeuer am See glimmt in den letzten Zügen, das friedliche Grasen der Pferde rundet das Bild ab - schön hier zu sein.

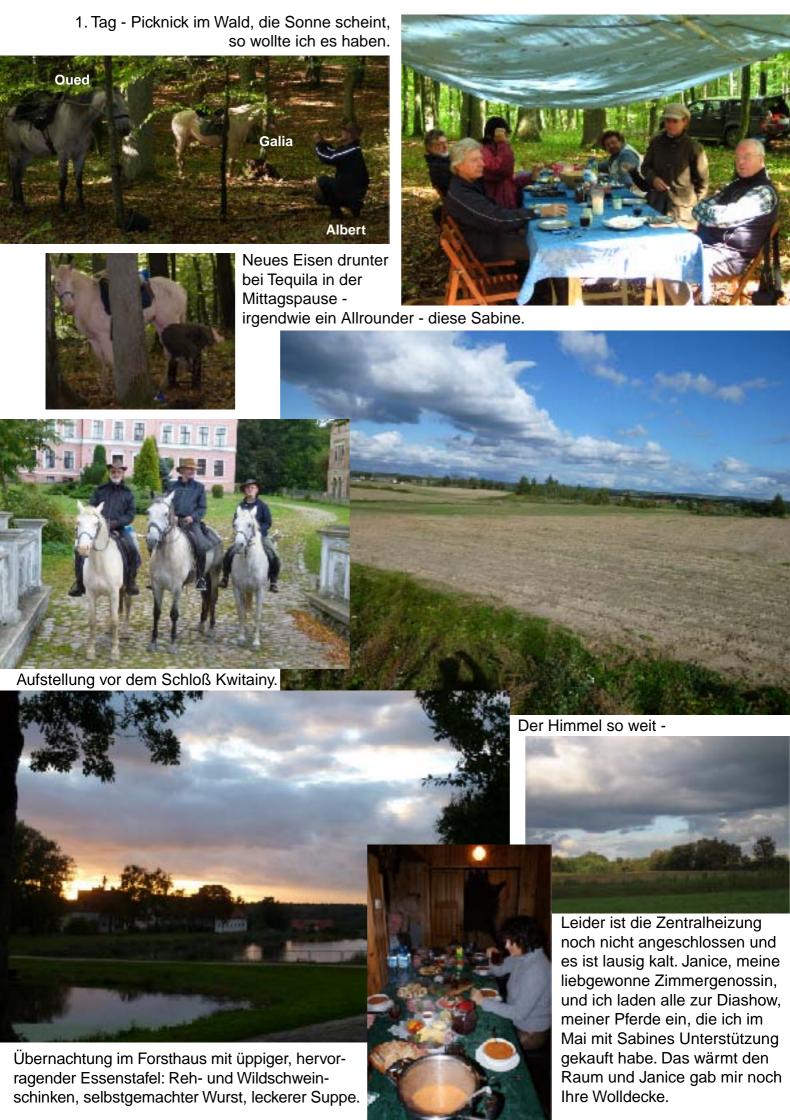


Abmarsch 8:44 Uhr.



Links: Die 1. Aufregung des Tages, eine von der Kette losgerissene Kuh, die uns begleiten, fast angreifen will und trotz massiver Vertreibungsversuche durch Sabine, sich unerschütterlich bei uns bleibt. Wenn man nur immer wüßte, ob sie friedlich gesinnt sind, diese Kühe. Bis zur nächsten Häuseransammlung lassen wir sie gewähren und jeder konzentriert sich auf sein Pferd und die Kuh und die Gruppe. Hier forscht Sabine bei den Leuten nach und kurz darauf, findet sich die Bäuerin ein, die ihre Kuh wieder mit nach Hause nimmt.





 Tag - beginnt lausig kalt, aber schön klar hier hat Hartmann früh morgens eine einmalig schöne Stimmung fotografisch eingefangen.



Schloßbesichtigung, bzw. es soll erst wieder dazu restriert werden - mit Sicherheit ein extrem kostspieliges Unternehmen, die Orangerie soll dann mal als Hotel genutzt werden ...





Picknick im Wald - immer wieder überraschend und erfreulich, aus der Entfernung sieht man zuerst den Hänger, dann das Auto und zum Schluss die gedeckte Tafel - und immer wieder toll von Wieland, unserem Trossfahrer, hergerichtet.







... dazu bedarf es allerdings mehr Fantasie, als ich aufzubringen vermag - bleibt dem neuen Besitzer ein langer Atem mit vielen Zlotys zu wünschen.

Die Orangerie - eine respektable Ruine!









Impressionen unterwegs

Nachmittagsausflug nach Morag









Zwiędzanie od 9- do zmierzchu Die Burgbesichtigung ab 9- Uhi bis zur Dammerung

Fein herausgeputzt und kurz vor dem Verfall im Zentrum von Morag









Unseren Top-Highlight-Besuch des Tages habe ich leider nicht fotografriert, so sei er hier doch erwähnt - es ist kein geringerer als Lidl!

Ob man will oder nicht so ein Stück Heimateinkauf bringt echt Spaß!

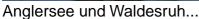


Hier könnte ich gut und gerne ein paar Tage verweilen, eine wunderschöne Atmosphäre mit zahlreichen Tieren vom Hängebauchschwein über Lamas und vielen verschiedenen Vogelarten.



3. Reittag - das Wetter wird immer besser.









... so läßt es sich pausieren.







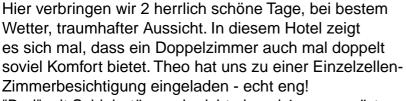
... Hier wurde es mal wieder ganz deutlich, Frau steckt die Weide anders ab, als Mann, nämlich gradlinig und systematisch. Das da vorne bin ich und Albert im Hintergrund sieht eher skeptisch drein.

Danach wird gebadet und im warmen Sonnenschein relaxed.

Sabine hat sich auf den Weg nach Hause gemacht, um noch 3 Pferde für weitere Gäste zu holen - woher nimmt sie eigentlich die Ausdauer? Reiten, 9 Std. Autofahrt, kurz schlafen dann packen und 12 Std. fahren mit Pferden, kurz schlafen, früh raus und wieder aufs Pferd. Ich wäre alle.







"Bad" mit Schiebetür, noch nicht einmal 1qm, vorwärts rein und rückwärts raus, einer Schlafkajüte ca. 2,20 x 3 m. Wir hatten unseren Spaß, denn zu fünft nebeneinander zu stehen, war schon auf Tuchfühlung! Überhaupt ist die Stimmung bei allen sehr ausgelassen, vor allem bei

Wieland - der nächste Tag ist für ihn frei.

Am Abend lange, spannende Diskussionen mit Albert, Janice und mir über Energie, neue Alternativen, Stadtplanungskonzepte ... alles auf englisch.





Rita - Verfasserin, dieses Reiseberichtes.

Am anderen Morgen startet ein schöner Tagesausflug nach Allenstein, wo wir uns zu zweit oder dritt die Stadt ansahen. Auch hier fanden Janice und ich gleich einen Nenner, was uns interessiert und wo wir einfach mal die Zeit passieren lassen. Diskutierend in der Kirche über Gott und die Welt, Kaffee trinkend,

leckeren Kuchen genießen und über die vergangenen Tage reden, Kulturgeschichte und Moderne im Burgmuseum....









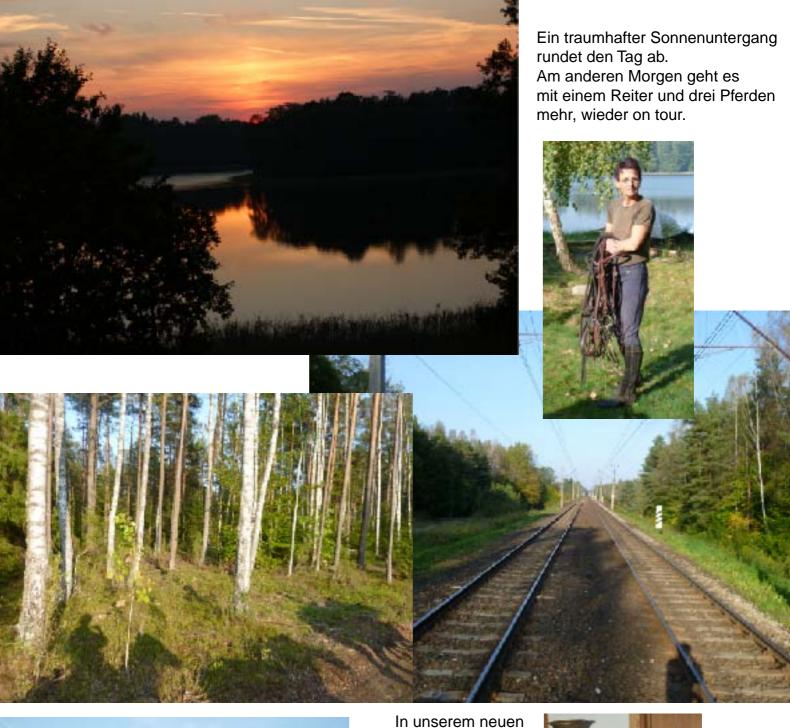




Von der Moderne zum Jugendstil.



Wir verlebten einen ganz wunderbaren Tag zusammen. Am Vorabend wusste Janice nicht, ob sie mitkommen sollte, und im nachherein entpuppte sich dieser Tag als THE BEST OF ALL DAYS.





2 Nächte und werden mit Jagdhorntönen geweckt oder zum Essen hergeblasen und ganyz am Ende auch verabschiedet.



Schöne Unterkunft, leckeres Essen und gutes Ambiente.





Gemütlicher Ritt rund um den großen Wulpingsee und Stop-Over an einem modernen, exklusiv eingerichtetem Hotel mit schöner Aussicht. Die Pferde verbringen unsere Mittagspause am Bootshaus. Die letzten beiden Reiter für die letzte Woche sind nun auch mit von der Partie - HaJo und Gertrud.





Hier habe ich Albert kurzerhand eine Augenklappe gebastelt, damit sein entzündetes Auge zur Ruhe kommt - nicht schick aber sichtlich besser ging es ihm hiermit.



Lagerfeuerromantik am späten Abend bei unserer sympatischen Forsthaus-Unterkunft Jagdhaus Diana.





Nieselregen und ein Forstangestellter, der uns nicht passieren lassen wollte. Erstmal nahm er Sabine mit zu seinem Chef, der uns dann durch seinen Forst ausnahmsweise reiten ließ ... auf einem netten Nebenweg "up and down".



Nächte), ging es zu sechst in der Mannschaft reiste gut gesittet im Auto. Wir hatten hinten soviel Spaß... schmetterten Lieder "Hoch auf dem gelben Wagen"

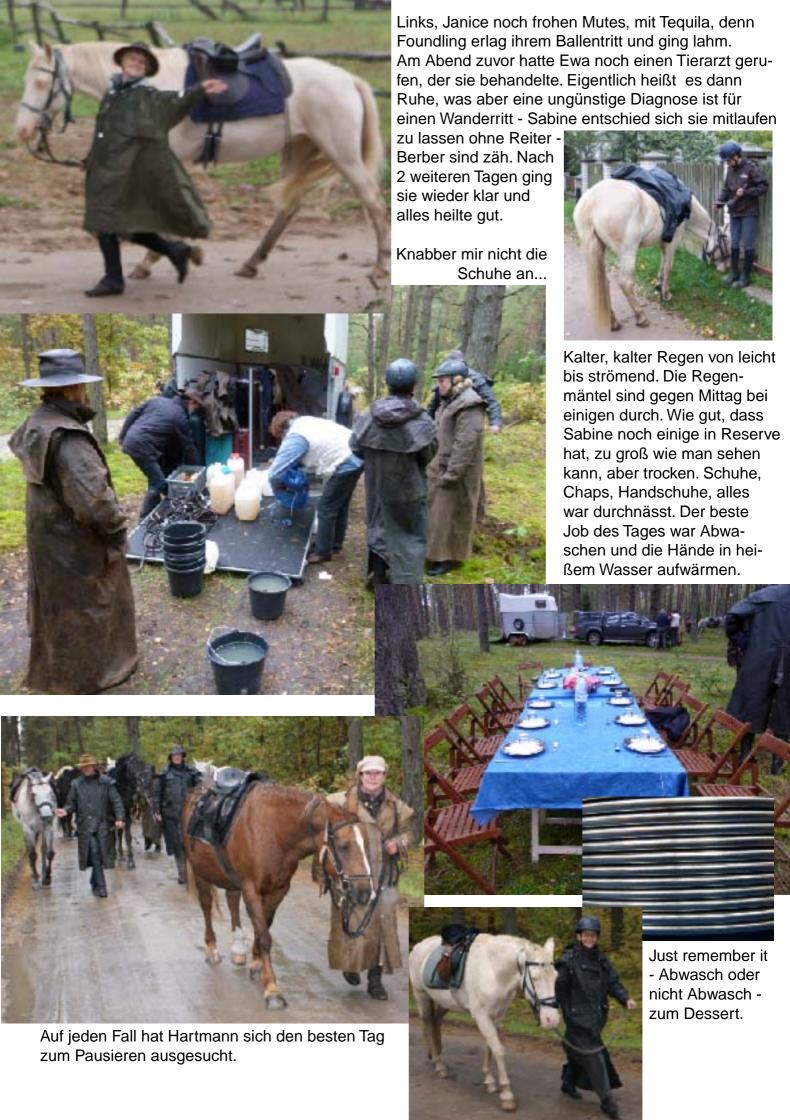
"Old Mc Donald has a farm" usw. und hielten uns an einer Dose Bier fest. Sabine meinte: "Von nun an fahre ich nur noch hinten mit!"



Schmal und nett - für Janice und mich.

Hausherr Hartmann mit dem Haushund Sasek.

Ewa und ihre Familie.

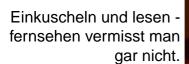




In diesem gastlichen Forsthaus, dass sehr gut beheizt war, mit heißer Dusche und warmen Betten konnten wir wieder auftauen, die klatschnassen, zweimal so schweren Regenmäntel trocknen und in der guten Stube der überaus netten polnischen Försterfamilie, gab es reichhaltige polnische Hausmannskost, die wahrscheinlich über Stunden liebevoll zubereitet wurde.



Einen derart nasskalten Tag bräuchte ich nur 1x pro Wanderritt zu haben, dieser Wunsch ging glücklicherweise auch in Erfüllung.



Als wollte Galia sagen> "Oh, nee, nicht schon wieder weiter."



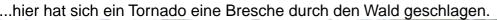








Ein schönes Birkenwäldchen...





Und so sieht das Formations-Reiten im Gänsemarsch sonst aus. Ein lausig kalter Tag.





Uns empfängt ein Lagerfeuer und eine Dose Bier mit Wieland und Hartmann.



Aufbruch zur letzten Unterkunft. Es verspricht ein schöner, sonniger Tag zu werden.



Das ist wirklich ein atemberaubend, schönes, Bild des Vertrauens zwischen Kassan und Rodika.

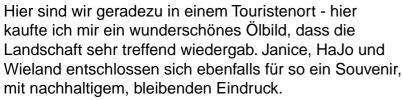














Anschließendes Picknick mit den Pferden auf der Weide. Die spontane, ungeplante, lustige Begebenhe entpuppte sich als ein Highlight, dessen Nähe man sich nicht entziehen mochte.







Wer bei Tische mitspeist, muss sich natürlich auch das Maul mit einer Serviette abwischen lassen.



"We are the Champions."



Am Ziel dieser Reise in Potocki, Galkowo, Salon Gräfin Döhnhoff.









Ein traumhaft schönes, liebevoll restauriertes Forsthaus dient heute als Restaurant. Die Küche ist sehr gut und am 1. Abend sind wir ganz allein hier und so können wir diesen Tag, der auch noch viel Wissenswertes zur Gräfin Döhnhoff mitbrachte, entspannt ausklingen lassen.

Am nächsten Morgen geht es für HaJo und Hartmann nach Steinort etc. auf Nachkriegsspuren mit unserem geschätzten Sir Wieland. Der Rest der Truppe erlebt einen wunderschönen Reittag, bei herrlichstem Sonnenschein entlang eines wunderschönen Sees mit Picknick, rustikal und lecker von unseren Gastgebern ausgerichtet. Am Ende des Tages hatte ich das Gefühl, dass die Reitgesellschaft erst jetzt zusammengewachsen ist und wir weiterreiten sollten. The best riding-day of all. When the end is good, everything is good.









Einige optische Eindrücke vom Tagesausflug Schloß Steinort, Wolfsschanze und was auf dem Weg dorthin sehenswertes zu sehen war.



Der große Bahnhof für alle in Allenstein. Wenn man denn den richtigen Zug auf dem richtigen Gleis gefunden hat, was sich in Polen nicht so einfach gestaltet, zumal das Verständigungsproblem recht erheblich ist. Aber irgendwie kommen alle dann doch da an, wo sie hinmöchten.

Janice verbringt noch 2 Tage in Berlin, bevor sie nach Alaska fliegt und für mich geht es nach Danzig, von wo aus ich bequem mit WizzAir nach Lübeck fliege und das für den sagenhaften Preis von 63,- € hin und zurück im Airbus A320, nur zu empfehlen!

Tja, und welche Reise mache als nächstes mit Sabine - vielleicht Ostsee-Tour um Danzig mit Maja?

